

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 36

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Interesse eines erfolgreichen praktischen Unterrichts können nur eine beschränkte Zahl Teilnehmer berücksichtigt werden. Anmeldungen sind daher sofort an die Veranstalter zu richten, von welchen auch die ausführlichen Programme bezogen werden können.

Kursgeld für 5 Tage Fr. 35.—.

Einführungskurs für Stellmacher in das Karosseriefach. (Mitget.) Die Entwicklung des gesamten Automobilwesens und die damit zusammenhängende Verdrängung des Pferdes wird schon manchen Stellmachermeister auf dem flachen Lande zum Aufhorchen gebracht haben. Auch muß er in der Lage sein, Kunden, welche er bisher nur mit Stellmacherartikeln bediente, auch im modernsten Zweige des Berufes zufrieden zu stellen. Auch der Handwerker muß im heutigen Konkurrenzkampf gewappnet sein und sich rechtzeitig umstellen, so daß er auch Aufträge im Karosserie- und Automobilbau ausführen kann. Diese Umstellung will die Automobil-, Karosserie- und Wagenbauschule Meißen durch einen Einführungskursus erleichtern.

Es finden zwei Einführungskurse für das Karosseriefach statt.

Kursus A., vom 2. bis 31. Januar 1929. (Unterricht findet jeden Tag statt.)

Kursus B., vom 2. Januar bis 31. März 1929. (Unterricht findet Samstag nachmittag und Sonntag vormittag statt.)

Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Fächer:

1. Allgemeines über Karosseriebau;
2. Konstruktionslehre;
3. Ausstragen von Kastenhölzern;
4. Planzeichnen;
5. Kalkulation;
6. Werkstattunterricht (Praktikum).

Mit diesen Kursen begreift die Schule, den Stellmachermeistern Gelegenheit zu geben, sich theoretisch und auch praktisch im Karosseriebau auszubilden, bezw. vorhandene Kenntnisse zu erweitern und zu vertiefen. Die Schule ist auch bereit, Stellmachermeister im Anfertigen von Offert- und Werkstattplänen für Karosserien aller Art zu unterstützen. An den Kursen können sich auch Fachlehrer beteiligen.

Meldungen sind zu richten bis 20. Dezember 1928: an die Karosserie- und Wagenbauschule Meißen (Sachsen).

Literatur.

Schweizerisches Telefon-Adressbuch. Soeben ist, im 17. Jahrgang, das Erste schweizerische Telefon-Adressbuch erschienen. Es besteht seit dem Jahre 1911 ein Sammelwerk sämtlicher Telefonanschlüsse, auch kleinster Ortschaften, was bei Bedarf natürlich sehr praktisch ist. Die Verzeichnisse der großen Städte sind nun in neuerer Zeit in einem gesonderten Teile untergebracht und mit Abteilungskarten beziehungsweise vorstehenden Griffregistern versehen. Damit wird das Auflösen we-

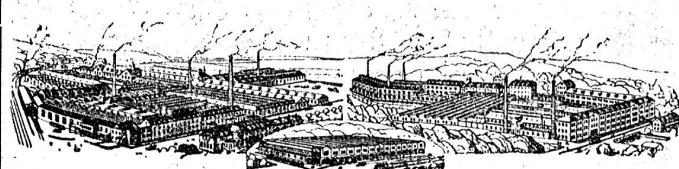
sentlich erleichtert. Auch der neueste Band dieses handlichen Adressbuches zeichnet sich namenslich durch seine klare Übersichtlichkeit vorteilhaft aus. Wir finden zunächst im allgemeinen Teile die kleineren und kleinsten Ortschaften mit Griffregister von A bis Z versehen, im zweiten Teile sind die großen Städte mit Griffregistern eingeordnet, und zwar Zürich in zwei Abteilungen entsprechend dem Alphabet. Zum erfreulichsten der Neuerscheinung zählt sodann ein lose beigegebener Telephontarif der Schweiz, auf dessen innerer Seite die Zonenreihung schweizerischer Hauptstationen zu finden ist. Will man z. B. wissen, was ein Gespräch von Basel nach Rorschach kostet, so sucht man vorne zunächst Basel, oben sodann Rorschach, und im Schnittpunkt der Wagrechten mit der Senkrechten findet man die Angabe der Zone. Im Fernen sind auch die ausländischen wichtigen Tarife aufgeführt, und schließlich können die Nachttarife und besonders Aufschläge abgelesen werden. Von den 73 Stationen, mit denen Nachverkehr zum verbilligten Tarife zugelassen ist, wird eine von der eidgenössischen Obertelegraphendirektion überprüfte Entfernungstabellen beigelegt. Der Verlag des Buches befindet sich in Bern, Breitenrainstraße 97.

Bauen in Frankreich, Eisen, Eisenbeton. Von Sigfried Giedion. Querformat. 120 Seiten mit 139 Abbildungen. Preis: kartonierte M. 8.50, in Gangarten M. 10.50. Verlag von Klinthardt und Biermann, Leipzig und Berlin.

Das Buch wurde, wie in der Vorbemerkung steht, so abgefaßt, daß der eilige Leser den Gang der Entwicklung aus den Abbildungen allein entnehmen kann. Also ein richtiges Kind unserer Zeit. Wir haben uns denn auch zuerst gemäß diesem Rezepte leiten lassen. Demnach erscheint uns dieses Buch als ein erster Versuch einer Ehrenrettung der Architektur des letzten Jahrhunderts und im besonderen dem Bauen in Frankreich während der letzten hundert Jahre. Es ist keine blinde Bewunderung. Der Verfasser suchte nur zu retten, was es für uns heute daraus zu retten gibt. Er beginnt das Wertvolle aus den Bauwerken dieser Epoche herauszuholen, diejenigen Gedanken, die eine deutliche Entwicklungslinie sichtbar werden lassen und auf denen wir selbst weiterbauen können (ohne nun Gefahr laufen zu müssen, unsererseits selbst in jenem Dekorationswirrwarr zu ertrinken, wie unseren Vorgängern geschah).

Hat uns die vorliegende Schrift nach dieser bilderbuchmäßigen Behandlung nun nichts mehr zu sagen? Haben wir den Text nicht mehr durchzuarbeiten? Können wir auf das Lesen verzichten? Ja und nein. Je nachdem, ob man das Gedruckte leicht hinnimmt oder kritisch behandelt. Überall dort nämlich, wo von rein technischen oder konstruktiven Dingen die Rede ist, läßt es alles klar, vernünftig und interessant sein. Sobald es aber formale Probleme zu fassen gilt, wird die Ausdrucksweise gesucht, kompliziert und verworren. Trotzdem man eine solche

Vereinigte Drahtwerke A.-G., Biel



Präzisgezogene Materialien
in **Eisen** und **Stahl**, aller Profile,
für **Maschinenbau**, **Schraubenfabrikation** und **Fassondreherei**.
Transmissionswellen. **Band-eisen** u. **Bandstahl** kaltgewalzt.

neugefasste Definition zehnmal überliest, kann es passieren, daß sie einem nicht respektabel klar und verständlich wird, und man hinter hohltönenden Thesen noch weiß der Kuckuck was vermutet. Schlechlich kommt man darauf, daß sich das also Ausgesprochene auch mit einfacheren Worten ausdrücken ließe — aber es stellt sich dabei heraus, daß es dann entweder nichts mehr Neues sagt oder man bei kritischer Betrachtung in guten Treuen auch anderer Meinung sein kann. Unserer Ansicht nach eignet sich das Buch demnach nicht für Laien oder Studierende. Es dient eher dem reisen, selbstabwändigen Fachmann zur willkommenen Ergänzung seiner Kenntnisse und Anschauungen.

Gledion behandelt zuerst die Entwicklung der Eisenkonstruktion in Frankreich (1850—1890), die ersten unbefestigten Versuche, die nur aus feuertechnischen Gründen Eisen an die Stelle von Holz setzten und die noch nicht im neuen Baumaterial gedacht waren, die ersten Markthallen, Bahnhöfe, Warenhäuser (lauter Werke rein „transitorischen Charaktes“ ohne Vorbilder). Es folgen die Besprechungen der Pariser Ausstellungsgebäude von 1855 (mit der erstmals Anwendung des Schmiedeeisens) den Fortschritten von 1867, 1878 und schließlich von 1889 mit dem Sieg des Dreigelenkbogens. Im selben Jahre zur Zeit der Entstehung der ersten amerikanischen Wollenträger, montiert Eiffel seinen Wunderthurm in Paris, eine reine Werkstattarbeit. Diese Tat wird in der Folge nicht mehr stark überboten; denn es beginnt die Epoche des Eisenbetons (1890 bis heute).

Bahnbrecher des Eisenbetons in Frankreich ist der Architekt A. G. Perret. Der Verfasser zeigt dessen Wohnhäuser, Kirchen, Theater und Geschäftshäuser und sagt, Perret entzünde sich an der Materie und rede eine pathetische Formensprache. Wichtiger wäre zusammenfassend zu erklären, daß Perret das Dekorationselement immer aus der Konstruktion entwölfe. — Von L. Garnier werden der Entwurf zur „Cité industrielle“, moderne Krankenhäuser, das leicht historisch anklingende Stadion und das ingeniermäßig gedachte Schlöchthaus in Lyon gezeigt. — Dem dritten Neuerer, Le Corbusier widmet Gledion ein reiches Kapitel. Er schreibt ihm nicht allein die bloße Übertragung des Eisenbetons auf den Wohnhausbau zu, sondern auch die wichtigere Entwicklung eines neuen Wohnproblems. Der Raum durchdringt

das moderne Haus, (was mit Recht als ein neuer Luxus bezeichnet wird). Mit eiserner Konsequenz und unerhörter Lapidarität werden die Gedanken in die Realität umgesetzt. Als Belege dienen Wohnhäuser in Paris, Boulogne etc., die Siedlung Pessac und der vielumstrittene Entwurf zum Böllerbundsgebäude (wo Akustik, Autoverkehr, Baukosten und gegebenes Gelände innere und äußere Formung dictieren.) — Zum Schlusse lernt man neue Objekte von Mallet Stevens, dem modernen Architekten für „reichen Stil“, H. Sauvage, dem Perier Guevrekian, Lurçat und anderen kennen.

Gledion bezeichnet das Jahr 1830 (also ungefähr das Baudatum der großen Hängebrücke in Freiburg) als Beginn des „neuen Bauens“, nämlich die Zeit der Herstellung des ersten Walzensens (statt des handgeschmiedeten Eisens) und damit die erste Industrialisierung. Wenn wir dieses bis heute nicht sahen, so lag das nur an den „akademischen Überkrustungen“, dem „dekorativen Schleim“ der Oberfläche, durch die unser Blick nicht drang. Das Buch schließt mit der Feststellung, daß das neue Baumaterial es noch nicht vermochte hat, der Wohnungsnutz abhelfen zu können und daß Académie des beaux Arts und alle öffentlichen Institute immer hemmend auf eine neue Bauweise gewirkt haben. (Bei uns, in Bern und Basel steht es nicht besser, einzige Zürich röhrt sich!) (Rü.)

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inserateteil des Blattes. — Den Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man 50 Cts. in Marken (für Zusendung der Offerten) und wenn die Frage mit Adresse des Fragestellers erscheinen soll, 20 Cts. beilegen. Wenn keine Marken mitgeschickt werden, kann die Frage nicht aufgenommen werden.

596a. Welche Installationsfirma hat reiche Erfahrung an Warmwasser-Anlagen für große Hotelwäscherei mit Kohlen- oder Delfeuerung? **b.** Wer liefert einfache und gute Eisen-Drehzscheiben für große Garagen? Offerten unter Chiffre 596 an die Exped.

597. Welche Firma liefert Abbruchbleche oder Eternit? Offerten an Jos. Leingruber, Sägerei, Uetendorf (Aargau).

598. Wer liefert neue oder gebrauchte Karbidlampen (große)? Offerten unter Chiffre 598 an die Exped.

599. Wer liefert Hartholzstäbe, 1,50 m lang, 30×30 mm, sowie Linden- und Tannenstäbe? Offerten an Stielwaren Uettigen bei Thun.

600. Wer liefert 1 Hebelpresse, neu oder gebraucht? Offerten mit Angabe von Preis und Gewicht an Fr. Weber-Schmid, Wohlen (Aargau).

601. Wer liefert fertige Radnaben, sowie Heuergeschirr und Teile davon? Offerten an Jean Greminger, Wagner, Kehwil (Thurgau).

602. Wer hätte abzugeben alte, gut erhaltene Eisenfässer für Chlormagnesiumlauge von ca. 2—400 Liter? Offerten unter Chiffre 602 an die Exped.

603. Wer liefert gepresste Riesen-Eisen für Beloständer? Offerten an E. Behnisch, Schlosserei, Grenchen (Solothurn).

604. Welche Chalet-Fabrik würde einem Interessenten Auskunft erteilen über die heutigen Chalet-Baukosten bei 5—6 Zimmern und eventuell 1—2 Dachzimmern? Wenn möglich sind den Offerten kleine Bilder, event. Zeichnungen von ausgeführten Bauten beizulegen. Offerten unter Chiffre 604 an die Exped.

605. Wer erstellt Kühlanlagen? (Für eine Anstalt von 120 Personen). Offerten über Auto-Refrig. und über andere Systeme unter Chiffre 605 an die Exped.

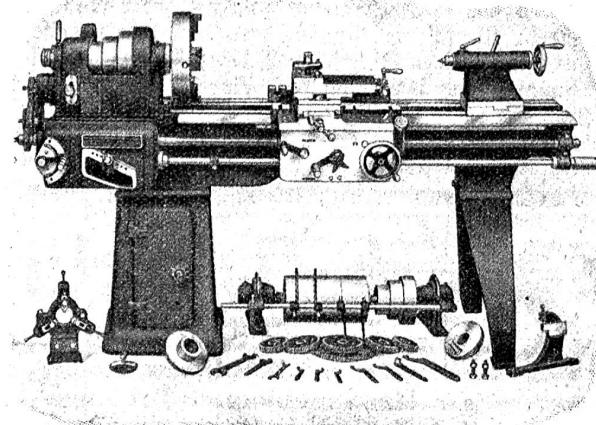
606. Wer liefert Einrichtungen zum Bratkettieren von Hobelspänen? Wer liefert Preßsen für Holzwolle? Offerten unter Chiffre 606 an die Exped.

607. Wer hätte eine kleinere gebrauchte, aber tadellose Sandmühle abzugeben? Ausführliche Offerten mit Angabe des Systems, Fabrikationsjahr, Zustand etc. an Lüthi & Cie., Worb.

608. Welche Schweizerfirmen erstellen moderne Waschmaschinen für Hotels und Aufenthalte? Offerten unter Chiffre 608 an die Exped.

609. Wer liefert Brenner und Apparate neuester Konstruktion für Delfeuerung zum Einbauen an bestehende Glieder-Heiz-

WERKZEUG-MASCHINEN



W. Wolf, Ingenieur :: vorm. Wolf & Weiss :: Zürich
Lager und Bureau: Brandschenkestrasse 7